



Circa 20 Heißluftballone werden den Himmel verschönern.

FOTO: GÄSTEAMT ARGENBÜHL

## Ballone leuchten wieder am Himmel

Ballonfreunde Allgäu veranstalten vom 22. bis 24. Juni das dritte Argenbühler Sonnwendglühen

ARGENBÜHL (sz) - Die Ballonfreunde Allgäu mit Sitz in Eglofs veranstalten am kommenden Wochenende, vom 22. bis 24. Juni, wieder ein Heißluftballon-Event. Wie das Gästeamt Argenbühl mitteilt, ist der Startplatz für die Ballone sowie der Veranstaltungsort am Ortseingang von Eisenharz, direkt von der Bundesstraße Isny - Lindau her kommend. Circa 20 Heißluftballone sollen laut Mitteilung an diesen Tagen den Himmel der Allgäuer Landschaft verschönern.

Am Freitag, 22. Juni, kommen die Piloten an und die ersten Starts sind ab 18 Uhr vorgesehen. Am Samstag

morgen sollten die Zuschauer etwas früher aufstehen, denn an diesem Tag geht es bereits um circa 5 Uhr los. Ab 17 Uhr startet dann am Samstag das Veranstaltungsprogramm für die ganze Familie. Eine Hülle eines Heißluftballons wird am Boden liegend aufgeblasen und ist von innen begehbar. Während man sich bei der Bergwacht Isny im Bierkasten-Stapeln messen kann, steht die Allgäuer Käsekönigin Ivonne Keck aus Gebräuhofen für Fragen zur Verfügung. Zudem ist vorgesehen, einen

ferngesteuerter Modellballon über dem Festgelände schweben zu lassen.

Die Abendstarts der Ballone sind laut Mitteilung ab 18 Uhr vorgesehen. Nach Rückkehr der Ballonteamer werden einige zum Finale beim Einsetzen der Dämmerung das dritte Argenbühler Sonnwendglühen zelebrieren. Hierbei werden die am Boden stehenden Ballone mit der Flamme des Brenners in eine Art Glühzustand gebracht und erstrahlen in der gesamten Farbenpracht, heißt es in

der Ankündigung, „Dieses Highlight ist natürlich eindrucksvoll musikalisch unterrahmt“, berichtet die Gemeindeverwaltung.

Auch Fußballfans sollen an diesem Tag nicht zu kurz kommen. Es stehen zwei Monitore für die Übertragung des WM-Spiels Deutschland gegen Schweden zur Verfügung. Auch Speisen und Getränke gibt es an diesem Abend.

Am Sonntag, 24. Juni, starten die Ballone zwischen 5 und 6 Uhr zu einer gemeinsamen Abschiedsfahrt und beenden damit das diesjährige Treffen, teilt das Gästeamt abschließend mit.



Argenbühl

## Pfarrsaal präsentiert sich in neuem Gewand

Katholische Kirchengemeinde Ratzenried feiert die Fertigstellung des Pfarrsaals

Von Vera Stiller

RATZENRIED - Die Renovierung des Ratzenrieder Pfarrsaals ist abgeschlossen. Deshalb sind am Sonntag, 24. Juni, alle Interessierten eingeladen, den Raum im Ratzenrieder Josefschhaus zu besichtigen. Nach dem Familiengottesdienst in St. Georg, der um 10.15 Uhr beginnt, gibt es einen Frühschoppen mit anschließendem Kaffeenachmittag. Der Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken ist für die Ministrantenwallfahrt nach Rom gedacht.

Das Josefschhaus in Ratzenried kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Wie in den Büchern zu lesen ist, wurde der ehemalige Pfarrstadel 1877 „mit einem bedeutenden Kostenaufwand wiederhergestellt“. Doch 30 Jahre später brach das Gebäude unter einer riesigen Schneelast zusammen und wurde „auf Abbruch verkauft“.

An derselben Stelle begann man 1909 mit dem Bau eines Schwesternhauses. Nach dessen Fertigstellung zogen im November 1910 zwei Ordensfrauen aus Untermarchtal ein. Ihre Aufgabe war die örtliche Krankenpflege und die Leitung einer Kinder- und Nähsschule. Die beiden Vincentinerinnen blieben bis 1950, als man sie ins Mutterhaus zurückrief. Doch es ging hinsichtlich der Kinderschule weiter. Zwei Borromäerinnen, die im Schloss Ratzenried ein



FOTO: VERA STILLER

Kirchenpflegerin Christine Seifritz und Georg Hengge vom Pfarrgemeinderat St. Georg sprechen im neu gestalteten Pfarrsaal noch einmal das Fest am kommenden Sonntag durch.

Kinderheim eingerichtet hatten, übernahmen die Führung.

Der Bedarf an Kindergartenplätzen stieg mit der Größe des Dorfes. So beschloss die Kirchengemeinde 1966, zusätzlichen Raum durch einen Anbau an das bestehende Gebäude zu schaffen. Der bisherige Kindergarten wurde zum Pfarrsaal umgebaut. Bis 1995 aus dem Anbau ein Neubau wurde. Die bürgerliche Gemeinde sowie die Diözese unterstützen das Vorhaben.

Jetzt wird das Josefschhaus im Erdgeschoss von der Kirchengemeinde genutzt, im ersten und zweiten Stockwerk befinden sich zwei zur

Vermietung bestimmte Wohnungen. Die wurden samt Dach in den Jahren 2016 bis 2017 komplett saniert.

In diesem Jahr waren nun der Pfarrsaal und die sanitären Anlagen an der Reihe, der große Saal blieb davon unberührt. Die Holzdecke wurde durch eine Akustikdecke ersetzt, der Fußboden mit Vinyl ausgekleidet, die Heizkörper wurden ausgetauscht. Die Wände, die einen geschmackvollen grauen Anstrich erhielten, zieren jetzt Bilder heimischer Künstler. Auch der Flurbereich zeigt sich in frischen Farben.

„Es war eine hervorragende Zusammenarbeit zwischen Architekt

Andreas Pawle, den vorwiegend in Argenbühl ansässigen Handwerkern und uns“, erzählt Georg Hengge, der zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats. Und Kirchenpflegerin Christine Seifritz nennt eine Zahl: „Alles zusammengekommen kommen wir auf Ausgaben in Höhe von 50 000 Euro.“

Sonntag ist Besichtigungstag

Am Sonntag ist also Besichtigungstag. Und 14 von insgesamt 35 Ministranten werden mit Hilfe ihrer Eltern die Bewirtung und die „Kinderecke“ übernehmen. Eine zusätzliche Motivation zu der Freude, wieder einen schmucken Pfarrsaal für allerlei Aktivitäten zu haben und den Abschluss der Arbeiten gebührend feiern zu können, ist die Romwallfahrt.

Vom 30. Juli bis 3. August werden sich rund 6000 Minis und deren Begleitungen aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart auf den Weg machen, um mit Gleichgesinnten aus Europa und der ganzen Welt „die Gemeinschaft und den Frieden Gottes suchen und feiern“.

Das Josefschhaus kann am Sonntag, 24. Juni, im Anschluss an den Familiengottesdienst ab gegen 11 Uhr besichtigt werden. Die Ministranten laden zum Frühschoppen und anschließend zu Kaffee und Kuchen ein.



Achberg

## In Gully geworfener Kies sorgt für Wasserschäden

Achberger Kindergarten und WC-Anlage des Musikvereins betroffen - Mehrere tausend Euro Schaden

ACHBERG (sz) - Vermutlich kleine Ursache, vergleichsweise große Wirkung: Weil zwischen der Achberghalle und dem Musikprobenraum ein Dachgully verstopft war, hat es am Achberger Kindergarten Nässebeschäden gegeben, deren Reparatur voraussichtlich mehrere tausend Euro kosten wird. Dies berichtet Bürgermeister Johannes Aschauer im aktuellen Amtsblatt der Gemeinde.

Demnach war am 13. Juni über das Flachdach eine erhebliche Menge Regenwasser in den Kindergarten eingedrungen. Dies sei möglich gewesen, weil sich - durch den verstopften Gully - Wasser bis auf das

Dach des Gebäudes gestaut habe und unter die Folie in die Baukonstruktion eingedrungen sei. Bei der Reinigung des Gullys wurde nach Schilderung Aschauers festgestellt, dass dessen Ablaufrohr in 2,70 Meter Tiefe und damit auf Niveau des Kindergartens mit Kies gefüllt war.

An anderer Stelle sei das Rohr deswegen sogar gebrochen. „Deswe-

gen ist die Bodenplatte des Kindergartens ebenfalls mit Wasser durchnässt und das Wasser zieht in die sich zwischenzeitlich braun verfärbenden Wände der WC-Anlage des Musikvereins hinauf“, schreibt der Rathauschef. Dieser geht davon aus, dass sich der Schaden im Laufe mehrerer Jahre aufgebaut hat, ehe der Kies verschlammte und das Wasser nicht mehr durchsickern konnte. Offen sei derzeit noch, wie der Schaden repariert werden kann.

Aschauer hat allerdings eine Vermutung, wie der Schaden verursacht wurde: nämlich durch „Personen, die über den Fluchtbalkon der Schulräu-

me an der Achberghalle auf das Flachdach gelangt sind, Kies aus der Dachabdeckung in den Gully geworfen haben, nachdem sie die Abdeckung des Gullys entfernt haben“. Hierbei hat er generell Kinder und Jugendliche in Verdacht, weil einige in den vergangenen Jahren auf den Dächern gesehen worden seien.

„Der Gemeindeverwaltung ist klar, dass die Verursacher sehr wahrscheinlich nicht mehr ermittelt und belangt werden können“, so Aschauer. Allerdings appelliert er an die Eltern, „das Freizeitverhalten ihrer Kinder zu verfolgen“ und solche Folgen durch Aufklärung zu verhindern.

## Amtzell und Vogt verbinden sich über eine Wasserleitung

Der offizielle Spatenstich ist der Baubeginn für ein neues Trinkwasserverbundsystem

Von Vera Stiller

AMTZELL/VOGT - Mit dem symbolischen Spatenstich ist jetzt der Baubeginn für das neue Trinkwasserverbundsystem zwischen den Gemeinden Amtzell und Vogt vollzogen worden. Eine rund zwölf Kilometer lange Wasserleitung mit einem Rohrdurchmesser von 200 Millimetern soll die beiden Pumpwerke in Winkelmühle und bei der Hofstelle Maierhof verbinden.

Seit Anfang der 1990er-Jahre unternimmt die Haslach-Wasserversorgung Anstrengungen, um die Versorgungssicherheit in ihrem Versorgungsgebiet kontinuierlich zu verbessern. Nach und nach wurde ein weitverzweigtes Geflecht aufgebaut, sodass alle Trinkwasserhochbehälter von einer zweiten unabhängigen Richtung eingespeist werden können. Bis auf eine Ausnahme: dem Hochbehälter Pfärrich, der bisher noch Hauptvorlagebehälter für die Gemeinde Amtzell ist. Doch das soll sich bald ändern.

Lücke wird geschlossen

„Mit der Errichtung eines Trinkwasserverbundsystems zur Gemeinde Vogt können wir nun auch noch diese wichtige Lücke schließen“, freute sich vor geladenen Gästen Reinhold Schnell, Bürgermeister der Gemeinde Neukirch und Vorsitzender des Zweckverbands Haslach-Wasserversorgung. Und er führte vor Augen, dass man sich nach Abschluss der Bauarbeiten „dann sprichwörtlich in alle vier Himmelsrichtungen vernetzt hat“.

Das neue System, so Schnell weiter, diene in erster Linie der Erhöhung der Versorgungssicherheit in den beiden Gemeinden Amtzell und Vogt. Zugleich würde gemeinsam mit der neuen Wasserleitung auch ein hochmodernes Glasfasernetz verlegt, welches die Breitbandver-

sorgung in diesem unterversorgten Gebiet mit aufbauen helfe.

Reinhold Schnell dankte Günter Lumpp vom Regierungspräsidium Tübingen für dessen Begleitung des Projekts. Ihm sei es auch zu verdanken, dass man mit einer großzügigen finanziellen Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg rechnen könne. Seine Anerkennung ging ebenfalls in Richtung Vogt. Man stemme nicht nur gemeinsam die Abwicklung dieser großen Baumaßnahme, sondern schaffe gemeinsam die Grundlage für eine „auf Generationen ausgelegte sichere Trinkwasserversorgung in der Raumschaft“.

Kosten von 6,5 Millionen Euro

Die Gesamtkosten für alle anfallenden Leistungen bezifferte Schnell auf 6,5 Millionen Euro. Wie er sich überzeugt zeigte: „Wenn das Wetter weiterhin mitmacht, dann können die Bauarbeiten schon in ein paar Monaten weit vorangeschritten sein.“

Grußworte kamen anschließend von Günter Lumpp, dem dem Zweckverband das Kompliment machte, ein „starker Grundwasserversorger“ zu sein. Dann von Bürgermeister Peter Smigoc, in dessen Gemeinde Vogt es über Jahre Diskussionsstoff gegeben hatte, bis der Beitritt zum Zweckverband ab Januar 2019 endlich amtlich wurde.

„Wir kommen jetzt mit großen Schritten in den Außenbereich“, ließ Amtzells Rathauschef Clemens Moll wissen. Und Landtagsabgeordneter Raimund Haser stellte die Forderung auf: „Wasserangelegenheiten sollen auch in Zukunft überall kommunal und interkommunal gelöst werden.“



Amtzell



Mit dem Spatenstich beginnt für den Zweckverband Haslach-Wasserversorgung ein neuer Abschnitt im Trinkwasserverbundsystem. FOTO: VS

## Kurz berichtet

### Frühwanderung zum Sommerfest

KISSLEGG (sz) - Der Schwäbische Albverein lädt am Sonntag, 24. Juni, zu einer sieben Kilometer langen Frühwanderung mit Heiner und Christel Wilsche ein. Start ist um 9 Uhr am Bahnhof Kisllegg. Die Gehzeit beträgt gute zwei Stunden. Der Weg führt durch den Schlosspark zum Neuen Schloss und am Alten Schloss vorbei zur Lorettokapelle, die besichtigt werden kann. Über Kislleggs eiszeitlichen Süden geht

es weiter nach Unter- und Oberhaid, vorbei an Bärenweiler und am Schlingsee, einem der fünf Kisllegger Todeisseen. Der Rückweg führt über Pfaffenweiler und St. Anna mit Kapelle, wo die Gruppe gegen 11.45 Uhr beim evangelischen Fest im Grünen eintrifft. Für Essen und Verpflegung mit Musik und Unterhaltung ist gesorgt. Neben den Mitgliedern sind auch Gäste willkommen.

### Offene Türen beim türkischen Verein

KISSLEGG (sz) - Der türkische Kultur- und Sportverein Kisllegg lädt zu zwei Tagen der offenen Tür ein. Türkische Spezialitäten und verschiedene Programmpunkte für kleine und große Gäste werden laut Ankündigung am Samstag, 23., und

Sonntag, 24. Juni, in der Eugen-Bolz-Straße geboten. Zusätzlich finden zwischen 12 und 18 Uhr alle zwei Stunden Moscheeführungen für Interessierte statt. An beiden Tagen geht das Fest von 10 bis 20 Uhr.

### Meditativer Tanz in der Galluskapelle

LEUTKIRCH/REGION (sz) - Der Förderverein Galluskapelle lädt am Freitag, 22. Juni, zum meditativen Tanz „Zur Mitte“ mit Rosemarie

Gröber. Dies kündigen die Veranstalter an. Beginn ist um 19 Uhr in der Kapelle auf dem Winterberg an der A 96, Ausfahrt 8.